

Säuarbeit, *Sauarbeit* F. 'unangenehme Arbeit' [Wsl.], 'unsaubere oder mühsame Arbeit' [Gelnhsn.]. Wsl. *sai-* und *-sau-*, Gelnhsn. *spi-*.

Säuarsch, *Sauarsch* M. 1. 'Hinterteil des Schweins'. Nur in der Wendung *So glädät rasiert wäije S.* [Eschr.]. In Gelnhsn. ist *S.* Schelte. — 2. 'schmutziges Hinterteil des Menschen' [Wsl.]. — 3. 'der herausgeschnittene Nabel des Schweines mit anhängender Nabelschnur' [Rschbg.]. Dient dort zum Bestreichen junger Bäumchen gegen Frostschaden, auch zum Bestreichen des Sägeblatts. — 4. *'Wirbelwind, [We Li Wl].

Vgl. zu S. 1 C. 710, K. 337, zu S. 3 *Säunabel* 1. Zu S. 4 halte man K. 337, ferner *Saufst*, *-schwanz*, *-wind*, *-zagel* 2, *Muckenfegens*, *fist* sowie *Handwörterb. d. dtsh. Aberglaubens* 7, 1476: „Das Schwein ist Teufels- und Hexentier“ und ebd. 7, 1471: „In Schweinegestalt denkt das Volk sich den Wirbelwind, der nach bayerischem Glauben durch Teufel und Hexen erregt wird; er wird als *Sauwedel*, *-zagel*, *-kegel*, *-arsch*, *-dreck*, *Windsau*, als *Sauzehl* . . . bezeichnet . . .“

Säuauge N., *Säuäugelchen* N. 'schmales, tief liegendes Menschenauge' [Wsl. Falkenstn.-Ot].

Säubäcker M.? 'unreinlicher Bäcker' [Niedersayn-We].

Säubakes M. 'schmutziger Mensch' [Niederbachhm.-Go (Schelte), Wsl.], 'sittlich verkommener Mensch' [Wsl.].

Saubalg, *Säubalg* M. *'Schelte für einen schmutzigen Mann' [Niedermörsb.-Ow Ransb.-Uw Cass.], 'lästiges, schreiendes Kind' [Niedernhsn.-Ut].

Säubartel M. 'schmutziger Mensch', auch 'unanständiger Mensch, Kerl' [Wsl.].

Säubasche (-*bäšə*) M. 'schmutziger Mensch', auch 'sittlich verkommener Mensch' [Wsl.].

Saubeer, *Säubeer* M. 'Eber', *'männliches Zuchtschwein' [Marb.-Fu; wohl auch Batten-Gf].

Säubeere F.? *'Brombeere (*Rubus fruticosus*)' [Kempfenbr.-Ge].

Säubeetz M. 'struppiges, schmutziges halbwachsenes Schwein' [Wtfd.].

Form: *spibids*. — Vgl. *Beetz*, gegenüber dessen Formen mit *-i-* der 2. Teil von *S.* gekürzt haben dürfte.

Säubeetzel, *Säubetzel* M. *'männliches Zuchtschwein' [Marb.-Fu], *Schelte (für einen schmutzigen Mann) [Fulda Petersbg.-Fu].

Laienschrbn.: *Saubēzel* Petersbg.; *Säubezel* Marb. — Vgl. Pfister, 2. Erg.-Heft, S. 10.

Säubein N. 'Bein des Schweins' [Dsbg.], *Säubei-chen* N. 'Eisbein' [Wsl. Wiss.]. Was besagt *Drobe in dem Schornstei, Do hänke de lange Säubei* (aus einem Heischelid im Fuldaer Land)?

Säubel s. *Säule* 2.

sauber I. Adj. a. Wie schd. *'sauber', 'rein' (Kleidung, Stube usw.) [Verbreitung s. Abb. 2]. *s. wie geleckt* 'sehr sauber' [Nst.]. *Sauwer moiß* 'muß es sei, hat 'hatte' die *Fra gesakt ean hat des Strimbche aus em Hirschebri gezue* 'gezogen' [Reiskchn.-Wl. Vgl. auch 2, 824, 58 ff.]. Gern verwandt *s. machen*, das mancherorts gebräuchlicher ist als *säubern* (s. d.). *Mach's Denn* 'die Tenne' *sauwer* [Großen-Buseck-Gi]. *De Söü kreen* 'kriegen' *de Stall souwä gemacht* [Kammerforst-Uw]. Getreide *s. machen* *'nach dem Handdrusch vom Staub reinigen' [Niederahr-We]. *s. machen* 'Unkraut jäten' [Etlbn]. *Sich s. machen*

*'die Nachgeburt abstoßen (von der Kuh)' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 25]. S. ferner *Arbeit* und 2, 282, 25 ff. — b. In übertragenem Sinn. *A sauberer* 'einwandfreier' *Hannel* [Frankf. Wett.]. Aber auch ironisch: *A sauberer Keal beast de!* [ebd.]. *Nicht s.* ist ein Pferd, das ausschlägt [Wtfd.], ein Hund, der beißt [Rschbg.], ein Mensch, dem nicht zu trauen ist [ebd.], 'einer, der gelegentlich stiehlt' [Ddrd.], ein (durch Tücke?) gefährlicher Gegner [Kohden-Bü]. *Der ist nicht mehr ganz s.* *'der ist übergeschnappt' [Etlbn.]. *Än der Frooschgaß solls nit sauwer* 'nicht geheimer sei' [Merlau-Al]. Vgl. C. 711. — II. Adv. 'wahrhaftig', z. B. *Dat is souwer wahr* [Etlbn.]. Vgl. 2, 825, 35 ff.

Formen: *sauwər* Gshn.; *sauw* Wtfd.; *souwer* (Laienschrbg.) Etlbn.; *sāwər* Erda-Wl; Kompar. *soiwə'nə* Han. — Abb. 2 fußt auf einer Karte des Sprachatlasses des Deutschen Reichs (Satz 17: „... die Kleider mit der Bürste rein machen“). Während auf unserer Abb. Einzelbelege, die ein Wort außerhalb seines Gebietes hat, sonst einzeln eingetragen sind, wurden die über das ganze Südgebiet verstreuten, absolut ziemlich häufigen *rein* nur durch den Gebietseintrag „*sauber, rein*“, d. h. vorwiegend *sauber*, weniger oft *rein*, abgemacht. — Von der eingetragenen Grenzlinie, die „*sauber, rein*“ gegen *reinlich, fätig* und *rein* absetzt, ist der größte Teil des westlichen Verlaufs nachprüfbar durch die Arbeiten von Münch (vgl. 2, 660, 62 f.), Kroh (vgl. 2, 814, 30 f.), Wenzel (vgl. 2, 602, 64 f.) und Leinweber (vgl. 2, 537, 37 f.); s. Münch § 80, 10, Kroh §§ 444, 458, Wenzel § 23 nebst Karte 5, Leinweber § 106. Der Verlauf stimmt im wesentlichen zu den Angaben dieser Arbeiten. Wenn sich im feineren ihnen gegenüber auf unserer Abb. bisweilen *sauber* schwächer entwickelt zeigt, so ist zu beachten, daß manche *rein* der Sprachatlasaufnahme Echoformen sein könnten und daß zudem *sauber* nach deren Zeit vielleicht noch fortgeschritten ist (vgl. Wenzel a. a. O.). — Wenzels Angabe über sein Zusammenstimmen mit Kroh ist insofern nicht ganz zutreffend, als Di-Bicken Offenbach Ballersbach Sinn nach Kroh § 458 nur *rein* haben.

säubern, (*sich*) Wie schd. '(sich) säubern'. Doch ist z. T. *sauber machen* gebräuchlicher (s. *sauber*). *Kartoffeln s.* *'hacken (und dabei vom Unkraut befreien)' [Rod a. d. W.-Us]. (*Frucht*) *s.* *'Getreide nach dem Handdrusch vom Staub reinigen' [Niederbachhm.-Go Biebrich]. *Sich s.* *'die Nachgeburt abstoßen (von der Kuh)' [Verbreitung s. Bd. 2 Abb. 25].

Säubersieb N. 'Getreidesieb' [Oberlistgn.-Wo], 'feines Getreidesieb' (Handsieb oder Teil der Getreidereinigungsmaschine) [Tw, wohl auch Freienhgn.-Ed]. (**Sauber?**) **stroh** (*Sauer-*) N.? 'in Gebunde gebrachtes Stroh' [Oberlahnstn.-Go].

Säubbeutel, *Säubbeutel* M. 'schmutziger Mensch' [Nombn.-We Buch.], *Schelte für einen schmutzigen Mann [Horas-Fu].

Säubiest, *Saubiest* N. 'störrisches, widerspenstiges Schwein', auch Schelte für einen störrischen halsstarrigen Menschen [Ro], 'böartige Frau' [Nst.], 'unordentliche Frau' [Mühlb.-Li], Schelte für einen schmutzigen Menschen [Gelnhsn.]. *Schelte für einen schmutzigen Mann [Ransb.-Uw], *Schelte für eine schmutzige Frau [ebd. Oberbrechen-Li], *Schelte für ein schmutziges Kind [Großenlüder-Fu].

Säubirne, *Saubirne* F. 'Holzbirne', 'wilde Birne' [Schenkelbg-Uw Fussgn.-Li Ol Rod a. d. W.-Us Erfurtshsn.-Ki].